

**283 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVI. GP**

# Bericht

## des Außenpolitischen Ausschusses

### betreffend den Außenpolitischen Bericht der Bundesregierung über das Jahr 1983 (III-42 der Beilagen)

Der gegenständliche, vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten ausgearbeitete umfassende Außenpolitische Bericht der Bundesregierung wurde dem Nationalrat am 27. März 1984 zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung vorgelegt.

Im Außenpolitischen Bericht 1983 wird eingangs festgehalten, daß die internationalen Beziehungen im Berichtsjahr hauptsächlich von drei Entwicklungen bestimmt waren: a) der krisenhaften Lage der Weltwirtschaft, b) den Spannungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten und c) den lokalen und regionalen Konflikten, die allesamt ungelöst blieben.

Die Weltwirtschaftskrise führte zu protektionistischen Tendenzen und hatte insbesondere auf die Nord-Süd-Beziehungen negative Auswirkungen.

Das Ost-West-Verhältnis hat an Spannungen zugenommen, wofür der Abbruch der Verhandlungen über strategische Atomwaffen (START) und die europäischen nuklearen Mittelstreckenwaffen (INF) symptomatisch waren. Die Krisen in Asien, Afrika und Zentralamerika wurden zu einem Element der Ost-West-Auseinandersetzung; angesichts dieser großen wirtschaftlichen und politischen Spannungen scheint beachtlich, daß die internationale Lage im Jahre 1983 im großen und ganzen im Grund stabil geblieben ist. Es hat keine größeren Verschiebungen, keine wesentlichen Einbrüche gegeben. Die Fähigkeit und der Wille zum Dialog zwischen Ost und West scheinen vorhanden zu sein. Die Einigung bei der KSZE in Madrid und die Eröffnung der Stockholmer Konferenz über Vertrauensbildende Maßnahmen in Europa sind dafür Beweise; ebenso der Abschluß eines sowjetisch-amerikanischen Getreidelieferungsabkommens und die Aufnahme von Gesprächen zur Verbesserung

des „Heißen Drahts“ zwischen Moskau und Washington.

Beachtlich ist, daß die Region Mitteleuropa von der Verschlechterung des Ost-West-Klimas einigermaßen verschont geblieben ist. Es sind hier keine zusätzlichen Spannungen entstanden. Man war im Bemühen erfolgreich, die bestehenden Beziehungen zu konsolidieren, wie etwa die Beziehungen zwischen der BRD und der DDR.

Österreich maß der Nachbarschaftspolitik im Jahre 1983 einen besonders hohen Stellenwert bei und war aktiv um einen Ausbau seiner Beziehungen zu den angrenzenden Ländern bemüht.

Der vorliegende Bericht ist in die folgenden Abschnitte geteilt, die ihrerseits untergliedert sind:

- Vorwort
- Außenpolitik
- Außenwirtschaftspolitik
- Internationale Zusammenarbeit in Finanzfragen
- Ostwirtschaft
- Die Entwicklungsländer und die Weltwirtschaft
- Energieversorgung
- Internationale Rohstoffpolitik
- Internationale Organisationen und Konferenzen in Wien
- Spezialorganisationen
- Konsular- und Rechtsfragen
- Humanitäre Außenpolitik
- Auslandskulturpolitik
- Information
- Auswärtiger Dienst

2

283 der Beilagen

Karten, Übersichten, Dokumente und Grundsatzklärungen, Tätigkeitsberichte, Länderinformationen, ein Abkürzungsverzeichnis sowie ein Sachregister sind diesem Außenpolitischen Bericht beigegeben.

Der Bericht der Österreichischen Parlamentarischen Delegation beim Europarat wird gesondert dem Parlament vorgelegt werden.

Der Außenpolitische Ausschuss hat den gegenständlichen Bericht der Bundesregierung in seiner Sitzung am 4. Mai 1984 in Verhandlung genommen. Nach den Ausführungen des Berichterstatters sowie Wortmeldungen der Abgeordneten

Dipl.-Vw. Dr. Steiner, DDr. Hesele, Peter, Dr. Khol, Dr. Ermacora, Dr. Blenk, Dr. Ettmayer, Ing. Nedwed und Steinbauer sowie des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Lanc wurde einstimmig beschlossen, dem Nationalrat die Kenntnisnahme des gegenständlichen Berichtes zu empfehlen.

Der Außenpolitische Ausschuss stellt somit den Antrag, der Nationalrat wolle den Außenpolitischen Bericht der Bundesregierung über das Jahr 1983 (III-42 der Beilagen) zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1984 05 04

**Konečný**

Berichterstatter

**Marsch**

Obmann